

## **Ausflug zum Fechtweltcup nach Bonn am 19.03.2011**

Samstag, 5 Uhr 40 ging es los:

Aufstehen, anziehen, frühstücken, waschen und Zähne putzen. Dann um 6 Uhr 30 Abfahrt, ich war am Anfang noch müde, aber dann ging es.

Birgit holte mich unten ab.

Wir holten Arnold noch an der Schule ab und dann ging es schon los!

Eigentlich ging es mir richtig gut, mir wurden Brezeln nach hinten gereicht und ich habe Musik gehört. Nur schade, dass Alex sich in der Woche davor am Auge verletzt hat, und daher nicht mitkommen konnte.

Um 9 Uhr waren wir schon in Bonn.

Als erstes brachte ich in Erfahrung, wo die Toiletten sind. Danach suchten wir uns Plätze und dann erfuhren wir, dass Marius Braun, ein Ex-Fechter von uns gegen einen russischen Fechter kämpfen musste. Er verlor das Gefecht leider, aber beim nächsten Mal klappt es bestimmt!

So ist es halt beim K.O.-System.

Dann haben wir Kuchen gegessen, und im Anschluss bin ich auf Autogrammjagd gegangen.

Ich traf Peter Joppich, Benjamin Kleinbringt und alle anderen.

Ich handelte mit einem japanischen Fechter aus, dass ich eine Nachricht auf die Flagge schreibe, und er mir ein Autogramm auf meinen Block (umfunktionierte Speisekarte) schreibt.

Ich freundete mich mit ein paar Kindern an und ging ans Fechtmobil (das ist ein Gerät, wo man mit einem Florett in der Hand leuchtende Felder treffen muss und das auf Zeit...). Später hatte ich dann zum ersten Mal einen Degen in der Hand. Dann kam das Halbfinale und schließlich das Finale:

Ein Koreaner focht gegen einen Chinesen. Und Peter Joppich kämpfte gegen den Russen, der auch vorher gegen Marius Braun gewonnen hatte.

Der Koreaner gewann gegen den Chinesen und der Russe siegte über Peter Joppich. Dann kam das entscheidende Finale: **Koreaner** gegen **Russe**. Es gewann der **Russe**. Den zweiten Platz bekam der Koreaner und den dritten Platz teilten sich **Peter Joppich** und der **Chineser**.

Nach der Siegerehrung gab es oben in der Halle noch kleine Käsespießchen und Fleischbällchen. Dann fuhren wir den gleichen Weg zurück.

Auf dem Rückweg setzten wir Arnold in Saarlouis ab und fuhren dann weiter, nach Klarenthal, wo ich dann bei meiner Großmutter abgesetzt wurde.

Danach wusste ich sehr gut wie es bei so einem Weltcup vonstatten geht.

Und ich will auf jeden Fall noch einmal hinfahren. Und vielleicht sogar in paar Jahren als aktiver Fechter!

Ende



von Gustav Jänicke